

„Andacht to go“ – Trinitatis

07. Juni 2020



Kleine Liturgie in Zeiten von Covid-19

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung gefolgt sind und sich eine der Rollen mit einer „Andacht to go“ geholt haben oder unseren Vorschlag auf unserer Homepage gefunden haben.

Es gehört jetzt fast schon zur „neuen Normalität“, eine Andacht in den eigenen vier Wänden zu feiern – sei es für sich allein, mit der Familie oder den Menschen, mit denen Sie zusammenwohnen.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: Stellen Sie für sich eine Blume hin. Vielleicht stellen Sie sich auch immer ein kleines Kreuz auf und zünden sich eine Kerze an.

Wenn Sie die Andacht mit einem Musikstück beginnen lassen wollen, dann legen Sie sich gerne etwas auf oder suchen Sie sich etwas passendes aus dem Internet, das Ihnen Freude bereitet.

Im Netz finden Sie auch die Melodien aller Lieder der Andacht. Vielleicht haben Sie aber auch ein Instrument...

Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...



Einstimmung

Heute feiern wir Trinitatis.

Das ist das Fest der Dreieinigkeit, der Begriff ist ein wenig sperrig und das Fest ist es auch.

Wir kennen die Formel „Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist“ aus dem Gottesdienst. Sie gibt uns Vertrauen. Und was bedeutet es für uns? Ist dieses Fest so wichtig wie die „wichtigen“ Feste? Was sagt uns der Sonntag, nach dem bis November nun alle Sonntage gezählt werden?

Wir sind versammelt.

An unterschiedlichen Orten.

Zu unterschiedlichen Zeiten, aber in einer Zeit.

Im Glauben.

Wir feiern in Gottes Namen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

So bin ich nun vor Dir, Gott,
so, wie ich bin.
Mit meinem Leib, mit meinen Gedanken,
mit meinem Herz und meinen Gefühlen.
Gib uns Halt in einer Welt, die aus den Fugen gerät.
Hilf mir zu sehen, was du mir zeigen willst.
Zu hören, was du mir sagen willst.
Hilf mir zu spüren, dass du mit mir gehst
und immer bei mir bist.

(*Stille*)

Höre auf mein Gebet.
Amen.●

Lied: 288 Strophen 1, 6 und 7 (Psalm 100)

1. *Nun jauchzt dem Herren, alle Welt!*
Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt,
kommt mit Frohlocken, säumet nicht,
kommt vor sein heilig Angesicht.

6. *Er ist voll Güt und Freundlichkeit,*
voll Lieb und Treu zu jeder Zeit;
sein Gnad währt immer dort und hier
und seine Wahrheit für und für.

7. *Gott Vater in dem höchsten Thron*
und Jesus Christ, sein ein'ger Sohn,
samt Gott, dem werten Heilgen Geist,
sei nun und immerdar gepreist.

Text: David Denicke 1646 nach Cornelius Becker 1602; Str. 7 Lüneburg 1652
Melodie: um 1358, Hamburg 1598, Hannover 1646

Sie können das Lied singen oder lesen

Lesung für diesen Sonntag: Sie steht im zweiten Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth im 13. Kapitel, die Verse 11 bis 13

11 Zuletzt, Brüder und Schwestern, freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden! So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. 12 Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss. Es grüßen euch alle Heiligen. 13 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Gönnen Sie sich einen Moment der Stille

Impuls

Sie haben mit dieser Andacht ein besonderes Dreieck bekommen, es hat drei gleichlange Seiten. Im Mathematikunterricht wird es geliebt, weil es so schön symmetrisch ist und einen Mittelpunkt hat.

Mit diesem Dreieck möchte ich mit Ihnen über die Trinität – die Dreieinigkeit Gottes nachdenken, die wir an diesem Sonntag feiern. Aus dem Gottesdienst kennen wir die Formel: Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Das sind sozusagen drei verschiedene Gesichter Gottes, und sie gehören ganz fest zusammen.

Haben Sie Lust auf ein (Gedanken-)Experiment?

Ordnen Sie doch einmal jeder Ecke des Dreiecks eines der Gesichter Gottes zu. Sie merken sofort: keines dieser Gesichter ist wichtiger als eines der anderen – das können Sie drehen und wenden, wie Sie wollen. Haben Sie auch Lust, diese drei verschiedenen Gesichter mal näher zu betrachten?

Eine der Ecken, egal welche, steht für Gott, den Vater. Gott hat die Erde geordnet, war schöpferisch tätig, hat die Plätze zugewiesen, so steht es am Anfang der Bibel. Von diesem Gesicht Gottes werden sich alle angezogen fühlen, für die Ordnung wichtig ist, aber auch alle die, die für den Erhalt der Schöpfung kämpfen, gegen Klimawandel und Artensterben.

Einer der anderen Ecken ordnen wir das Gesicht Jesu zu. Von dem fühlen sich alle verstanden und bestärkt, die sich dem Menschen liebevoll zuwenden, egal wie es dem Menschen geht, warum er Zuwendung braucht. Wie zum Beispiel die Pflegekräfte, die darunter leiden, dass sie nicht genug Zeit für den Einzelnen haben, alle, für die der Mensch nicht nur eine Fallpauschale ist.

Und eine Ecke ist dann für die heilige Geistkraft reserviert. Immer noch eine Idee, „begeistert“ und „begeisternd“ – da steckt es schon im Wort,

voller Vertrauen in die Zukunft, weitgesteckte Ziele, immer einen Plan, von dem andere sagen: „Das klappt nie!“ Das ist auch die Kraft, die tröstet.

„Und die drei zusammen?“, werden Sie vielleicht fragen. „Die sind ja so unterschiedlich! Vertragen die sich denn?“ Natürlich, man merkt, diese drei Dimensionen machen menschliches Leben aus.

Wir alle neigen wahrscheinlich einer der Ecken mehr zu, als den anderen beiden. Vielleicht überlegen Sie mal, welche Ecke für Sie die „richtige“ ist.

Und nun stellen Sie sich doch mal vor, jede/r würde sich in ihre, in seine Ecke stellen, und jemand würde das Dreieck hochnehmen und würde es auf einem Punkt balancieren. Das können Sie ja mal machen, balancieren Sie das Dreieck doch mal auf der Fingerspitze. Was passiert, wenn alle in einer Ecke stehen, dann gerät das Dreieck aus der Balance und kippt runter. Das heißt übrigens nicht, dass alle in der Mitte stehen müssen! Es kann ruhig jemand in einer Ecke ganz weit draußen stehen, die Person muss nur wissen, dass sie dann zwei andere braucht, die auch soweit vom Mittelpunkt entfernt stehen. Die sind aufeinander angewiesen, wir sind aufeinander angewiesen, sonst kippt das Gleichgewicht.

Das feiern wir Trinitatis: den Dreiklang, nicht die eigene Meinung oder die eigene Weltsicht.

Lied: Großer Gott, wir loben dich EG 331, Strophen 1 und 5

F d C F a d B[♪] C

1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich, Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
Vor dir neigt die Er - de sich und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.

C⁷ F A(m) B[♪] F C⁷ F

Wie du warst vor al - ler Zeit, so bleibst du in E - - wig - keit.

*1. Großer Gott, wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich
und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
so bleibst du in Ewigkeit.*

*5. Dich, Gott Vater auf dem Thron,
loben Große, loben Kleine.
Deinem eingebornen Sohn
singt die heilige Gemeinde,
und sie ehrt den Heilgen Geist,
der uns seinen Trost erweist.*

*Text: Ignaz Franz 1768 nach dem »Te Deum laudamus« 4. Jh.
Melodie: Lüneburg 1668, Wien um 1776, Leipzig 1819*

Sie können das Lied singen oder lesen

Fürbitten

Guter Gott, Vater im Himmel,
lass dein Angesicht über uns leuchten, wir bitten Dich!
Wir sind miteinander verbunden.
Als Glaubende mit Dir.

Wir sind Deine Kinder,
angewiesen auf deine Freundlichkeit,
Deinen lachenden Blick,
Deine schöpferische Kraft,
Dein wundersames Wirken in unserem Leben.

Jesus Christus, unser Herr,
gib, dass wir sein können wie Du,
wenigstens manchmal:
liebevoll, einfühlsam, fest
mit unseren Augen, unseren Händen,
gegenüber den Hilfsbedürftigen und Einsamen,
den Kranken und Sterbenden,
offen für alles, was das Leben bringt.

Heiliger Geist, Trösterin, Inspiration,
komm, erfüll unsere Herzen.
Bewahre uns.
Leite uns:
Über die Höhen unseres Lebens
und durch seine dunklen Täler.
Zuversicht und Hoffnung sind Dein Geschenk.
Darum bitten wir Dich

für die Menschen, die wir lieben,
und für uns selbst.
In der Stille bringen wir alles, was ist.

Im Vertrauen auf Dich beten wir mit Jesu Worten:

Vater Unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
und führe uns nicht in Versuchung
sondern erlöse uns von dem Bösen
denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit

Amen

Sendung

Die Blüten der Hoffnung blühen und werden blühen.
Achtet auf sie.
Lasst Euch Hoffnung schenken für die Welt

Segen – Hände öffnen und laut sprechen:

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus,
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei dir und auch allen Amen.

*Wenn Sie mögen, legen Sie sich zum Abschluss noch einmal ein
Musikstück auf.*

Zum guten Schluss

Nehmen Sie diese Andacht und das Dreieck mit als ein Stärkungsangebot für die kommende Woche. Bewegen Sie die Gedanken in Ihrem Herzen und gewinnen Zuversicht. Falls Sie noch etwas mehr vertragen, möchten wir Ihnen mit unserer freundlichen Klammer ein Lächeln auf Ihre Lippen zaubern. In diesem Sinne, bleiben Sie gesund und seien Sie gestärkt im Glauben!

Ihre Kirchenteams aus Holtensen-Bredenbeck und Wennigsen



*Diese Andacht to go wurde gestaltet von
Cornelia Lidders und Pastor Carsten Wedemeyer*